



*„Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses sind die Kinder.“ (China)*

# Pädagogische Konzeption

von Kindergarten und Krabbelgruppe St. Gilgen

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Kinder, sehr geehrte Damen und Herren!

Die zeitgemäße, kindgerechte, familienfördernde und auf die persönlichen Ansprüche abgestimmte Betreuung unserer Kinder ist eine der größten Herausforderungen an unsere Gesellschaft. Die heutigen Kommunikationsmöglichkeiten und Anforderungen an die Kinder und Eltern bringen die Notwendigkeit erhöhter Einfühlsamkeit in die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes, die Abstimmung des persönlichen Umfeldes mit der laufenden Betreuungsarbeit und vor allem die individuelle Förderung der Fähigkeiten der Kinder mit sich.

Dieser wichtigen Aufgabe stellt sich unser Kindergarten mit dem gesamten Betreuungsteam, welches einerseits auf eine lange Tradition und erfolgreiche Tätigkeit verweisen kann, andererseits aber die Zeichen der Zeit aufmerksam verfolgt und so, aufgeschlossen für eine moderne, den Bedürfnissen angepasste Entwicklung Rechnung tragend, unsere Kinder in eine vertrauensbildende und erfolgreiche Gesellschaftsentwicklung begleitet.

Damit diese Grundlage für die nachweislich notwendige Kinderbetreuung weiterhin auf hohem Niveau bewerkstelligt wird, ist die Zielorientierung und Evaluierung eine wichtige Komponente. dies kann mit Hilfe des nunmehr vorliegenden pädagogischen Konzeptes auf neuer Basis bedürfnisorientiert erfolgen. Diese, gemeinsam durch die MitarbeiterInnen in Abstimmung mit der Gemeindevertretung, erarbeitete Unterlage soll Eltern, Betreuungskräften und den politisch Verantwortlichen in unserer Gemeinde eine Orientierungshilfe und Richtschnur für die zeitgemäße Weiterentwicklung der Kinderbetreuung zum Wohl unserer Kinder für die nächsten Jahre sein.

*Im Zusammenwirken Eltern, Kinderbetreuungseinrichtung  
und Gemeinde kann für unsere Kinder eine  
gute Begleitung und ergänzende Unterstützung  
zur Familie angeboten werden.*

*Alle daran Mitbeteiligten sind eingeladen, sich für diese Aufgabe  
weiterhin mit besten Kräften einzusetzen.*

**Dafür bereits jetzt ein herzliches Dankeschön,  
im Namen unserer Kinder.**

**Träger:**

Gemeinde St. Gilgen  
Mozartplatz 1  
5340 St. Gilgen  
06227 / 2445  
email: office@gemgilgen.at

Ihr  
  


Bgm. Otto Kloiber

Liebe Eltern,  
sehr geehrte Damen und Herren!

---

**Mit dem vorliegenden, neu überarbeiteten Konzept, wollen wir Ihnen/ Euch einen Einblick über unseren Kindergarten und unsere Krabbelgruppe geben, und unsere pädagogischen Ziele und Prinzipien vorstellen.**

In unseren Krabbelgruppen werden Kinder von 1,5 bis 3 Jahren betreut und in den Kindergartengruppen Kinder von 3 bis 6 Jahren. Jede einzelne Altersgruppe hat unterschiedliche Grundbedürfnisse. Wir verstehen unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag darin, diese Bedürfnisse zu erkennen und adäquat darauf einzugehen.

**Jedes Kind ist einzigartig!**

**Wir treten jedem Kind mit Wertschätzung und Wohlwollen gegenüber.**

Wir freuen uns, wenn wir Ihr/Euer Interesse für unsere Bildungseinrichtungen und unsere Bildungsarbeit durch unser Konzept wecken können!

Das Kindergarten- und Krabbelgruppenteam



# Inhaltsverzeichnis

## *Team, Teamarbeit und Besprechungen* [ 6 ]

## *Organisation unserer Einrichtung* [ 7 ]

Allgemeines .....	7
Kindergarten .....	8
Krabbelgruppe .....	9

## *KINDERGARTEN* 10

## *Räumlichkeiten und deren Nutzung* [ 10 ]

## *Ein Tag im Kindergarten* [ 14 ]

## *Unsere Pädagogik* [ 16 ]

Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit .....	16
Pädagogische Ziele und Inhalte .....	16
Der Kindergarten als erste Bildungseinrichtung .....	17
Wie werden Bildungsziele bei uns umgesetzt? .....	18
Die Schwerpunkte .....	21
* Orientierung an den Festen im Jahreskreis .....	21
* Gesundheitsförderung - Gesunde Ernährung - Gesundheitsvorsorge nach KNEIPP .....	24
* Entwicklungsfördernde Naturerfahrungen .....	25
* Sprachförderung .....	26
Das letzte Jahr im Kindergarten .....	27

## *Gestaltung von Übergängen* [ 28 ]

Aufnahme in den Kindergarten - Eingewöhnung .....	28
---	----

Kindergarten - Schule .....	28
-----------------------------	----

## Integration 29

Kinder mit besonderen Bedürfnissen .....	29
--	----

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaften 30

Eltern als Erziehungspartner .....	30
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	31

## Impressionen 32

## KRABELGRUPPE 33

### Ein Vormittag in der Krabbelgruppe 34

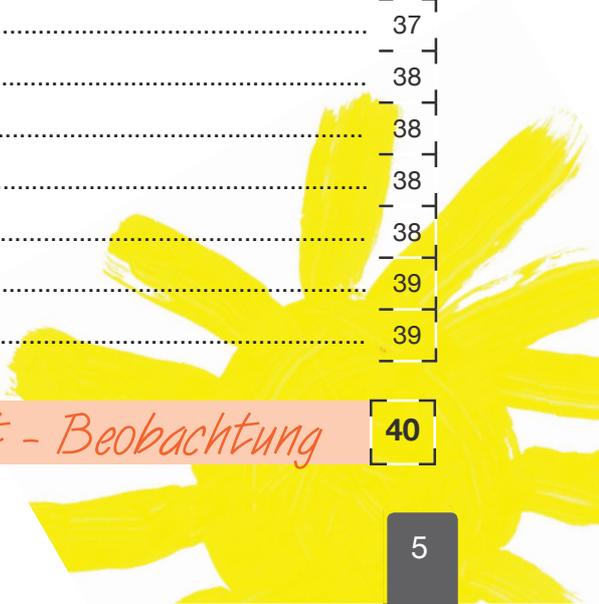
## Räumlichkeiten und deren Nutzung 34

Gruppenräume .....	34
Küche .....	34
Sanitärbereich .....	34
Vorraum .....	34
Bewegungsraum & Garten des Kindergartens .....	34
Garderobe .....	34

## Unsere Pädagogik 37

Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit .....	37
Pädagogische Zielsetzungen, Inhalte und deren Umsetzung .....	38
* Eingewöhnung .....	38
* Sauberkeitserziehung .....	38
* Ruhephasen .....	38
* Essen und Trinken .....	39
* Bewegung .....	39

## Dokumentation der pädagogischen Arbeit - Beobachtung 40



# Unser Team

---

Für eine gut funktionierende Arbeit zum Wohle unserer Kinder, ist eine **ausführliche Planung und Organisation** notwendig.

Voraussetzung dafür ist eine **gute Teamarbeit!**

- ✓ Wir arbeiten partnerschaftlich miteinander und profitieren von den Stärken und Kompetenzen der anderen Kolleginnen.
- ✓ Wir legen Wert auf eine **vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit**, die geprägt ist von gegenseitigem **Respekt und Wertschätzung**. Konstruktive Kritik ist für uns die Basis zur Reflexion unseres persönlichen und pädagogischen Handelns.
- ✓ Zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit besuchen wir **regelmäßig Fortbildungen**. Dadurch wird unser Fachwissen auf aktuellem Stand gehalten und die praktische Arbeit im Kindergarten bereichert
- ✓ Wir versuchen in unserem Alltag die **Normen und Werte unserer Gesellschaft** und das Miteinander zu vermitteln.
- ✓ Tägliche kurze **Morgenbesprechungen** und **wöchentliche Teamsitzungen** außerhalb der Kinderdienstzeit sind für uns wichtig, um unsere Arbeit zu reflektieren und Neues zu planen.
- ✓ Eine umfangreiche **Fachbibliothek** steht für jeden zur freien Verfügung.
- ✓ Zur Planung und Reflexion unserer Arbeit als qualitätssichernde Maßnahme führen wir eine **schriftliche Arbeitsdokumentation**, sowie **Beobachtungsbögen** nach den **Kriterien des Landes Salzburg**.

**Die Arbeit mit den Kindern ist eine tägliche Herausforderung. Fachwissen, der hohe persönliche Einsatz und die Liebe für das Kind bilden das Fundament für die erfolgreiche Arbeit der Kindergartenpädagogin.**

# Allgemeines



## **Anmeldung und Aufnahme**

Jährlich im März / April findet die Anmeldung für das folgende Kindergartenjahr im Kindergarten statt. Der genaue Termin wird den Eltern bekanntgegeben. Zum ersten Kennenlernen sind auch die Kinder beim Einschreibetermin herzlich willkommen. Prinzipiell ist eine Anmeldung auch unterm Jahr beim Gemeindeamt oder bei der Kindergartenleitung möglich.

## **Tarife**

Informationen zu den aktuellen Tarifen erhalten Sie im Gemeindeamt oder bei der Kindergartenleitung.

## **Busbeförderung**

Kinder, die in Abersee, Winkl, Pöllach oder Laim wohnen, werden bei Bedarf nach dem Liniensystem (Fahrplan) mit dem „Kindergartenbus“ zu uns und wieder nach Hause gebracht.

## **Mittagessen**

Das Mittagessen wird im Restaurant Brunnwind in St. Gilgen zubereitet und in einem Wärmebehälter vom Kindergartenbus zugestellt.

## **Betriebsfreie Zeiten - Schließtage**

- gesetzliche Feiertage
- Allerseelentag
- Dienstag nach Pfingsten
- Weihnachts-, Semester-, Osterferien der allgemeinbildenden Pflichtschulen
- Betriebsferien: erste Septemberwoche

# Kindergarten

Unser Kindergarten ist ein öffentlicher Jahreskindergarten und wird in **vier altersgemischten Gruppen** geführt. Aufgenommen werden pro Gruppe 25 Kinder im Alter von **3 – 6 Jahren** unter Berücksichtigung der Doppelzählung bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

## ▷ Öffnungszeiten

### Montag – Freitag

Ganztags .....	07.00 - 17.00 Uhr
Mittagsbetrieb .....	12.00 - 14.00 Uhr
Vormittag .....	07.00 - 12.00 Uhr
Nachmittag .....	14.00 - 17.00 Uhr

## ▷ Betreuungspersonen

Entsprechen den derzeit gesetzlichen Vorgaben des Salzburger Kinderbetreuungs-gesetzes.

- Leitung freigestellt - bei Bedarf Personalvertretung möglich
- je Gruppe eine gruppenführende Kindergartenpädagogin, eine Assistenzkindergarten-pädagogin oder eine Helferin
- bei Bedarf werden Integrationskinder von einer Sonderkindergartenpädagogin betreut

## ▷ Reihungskriterien für die Aufnahme

- Kinder, mit Hauptwohnsitz in St. Gilgen
- Kinder, die des folgenden Jahres die Volksschule besuchen
- Kinder, deren Mütter berufstätig und alleinerziehend sind
- Geschwister
- Kinder mit Arbeitsstelle der Eltern oder eines Elternteils in St. Gilgen nach den ge-genen Platzverhältnissen
- Gästekindergarten im Bedarfsfall vorbehaltlich der Platzgelegenheit

# Krabbelgruppe

Für die Kinder im Alter von **1,5 - 3 Jahren** sind zwei Krabbelgruppen eingerichtet.  
Aufgenommen werden je Gruppe maximal 8 Kinder.



## ➤ Öffnungszeiten

**Montag - Freitag**

07.00 - 14.00 Uhr

*Nach Bedarf erweiterbar in Absprache mit der Gemeinde und der Kindergartenleitung.*

## ➤ Betreuungspersonen

Entsprechen den derzeit gesetzlichen Vorgaben des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes.

- Leitung freigestellt - bei Bedarf Personalvertretung möglich
- je Gruppe eine gruppenführende Kindergartenpädagogin nach Möglichkeit mit Früh-erziehungsausbildung
- eine Helferin für beide Gruppen

## ➤ Reihungskriterien für die Aufnahme

- Kinder mit Hauptwohnsitz in St. Gilgen
- Kinder von berufstätigen alleinerziehenden Müttern oder Vätern
- Kinder von berufstätigen Eltern
- Kinder mit Arbeitsstelle der Eltern oder eines Elternteiles in St. Gilgen nach den gegebenen Platzverhältnissen

## Räumlichkeiten und deren Nutzung

In unserem Haus befinden sich in jeder Etage zwei Gruppenräume, ein Bewegungsraum, zwei Garderoben und zwei Wasch-bzw. Toilettenräume. Im großzügigen Garderobenbereich wird in jeder Etage ein Platz für kreatives Gestalten angeboten. Weiters befinden sich im Parterre die Küche mit Speiseraum und ein Personalraum, der als Ausweichraum für Kleingruppenarbeit genutzt werden kann.

### ➔ Gruppenräume

In den Gruppenräumen befinden sich verschiebbare, offene Schränke in Kindeshöhe zur Aufbewahrung von Spielmaterialien, sowie Tische, Sesseln und Teppiche.

Der Gruppenraum gliedert sich in folgende Raunteile:



Das vielfältige Angebot an altersgemäßen pädagogischen Spiel-, Gestaltungs- und Konstruktionsmaterial, bietet für die Kinder ein breites Spektrum an Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten in den verschiedensten Bildungsbereichen.

Durch das variable Mobiliar können Spielbereiche jederzeit nach Themen, Jahreskreislauf und Wünsche der Kinder umgestaltet werden.

## ➤ Bewegungsräume

Die Bewegungsräume werden **täglich** genutzt. Es wird darauf Wert gelegt, dass jedes Kind mindestens einmal am Tag seiner Bewegungsfreude nachkommen kann.

Die reichhaltige Ausstattung ermöglicht den Kindern während der Freispielzeit oder in geplanten Turneinheiten ihren **eigenen Körper wahrzunehmen**, ihre körperliche **Geschicklichkeit** zu schulen, sowie **Kraft und Ausdauer** zu entwickeln.

### Turn- und Sportgeräte:

- Turnmatten und Langbänke
- Sprossenwand
- Trampoline, Rutschen, Rollrutsche
- Schwebebalken, Böcke, Rollbretter
- diverse Fahrzeuge
- Schwungtuch
  
- Gerätewagen mit Reifen, Keulen, Stäben, Seilen, Tüchern, Bällen und Kleingeräten in verschiedenen Größen und aus verschiedenen Materialien



Die Bewegungsräume werden mittags als Ruheräume für die Kinder in Ganztagesbetreuung verwendet. Für jedes Kind steht eine eigene kindgerechte Matratze für die Ruhephase zur Verfügung.

## ➤ Sanitäranlagen

Waschbecken und Toiletten in kindgerechter Höhe, eine höhenverstellbare Dusche.

## ➤ Küche mit Speiseraum

Dieser Raum wird von allen Gruppen für Bildungsangebote außerhalb der Essenszeiten genutzt.

## ➤ Personalraum / Ausweichraum

In diesem Raum werden Teambesprechungen und Elterngespräche abgehalten. Es steht außerdem eine Bibliothek mit Kinderbüchern und Fachliteratur zur Verfügung. Auch dieser Raum kann für Kleingruppenarbeit genutzt werden.

## ➤ Garderoben

Jede Gruppe hat ihren eigenen Garderobenbereich.

## ➤ Kreativplatz

Im Garderobenbereich befindet sich ein großer Tisch. An diesem werden gruppenübergreifend verschiedene kreative Angebote gesetzt.

Die Kinder haben hier die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten, zu experimentieren und nach eigenen oder vorgegebenen Ideen zu gestalten.

Beispiele unserer Angebote sind:

- Malen und Zeichnen
- versch. Techniken
- Modellieren u. Kaschieren
- Schneiden u. Kleben
- Werken u. Gestalten
- mit versch. Materialien und Werkzeugen
- Textiles Gestalten.....

Gruppenräume und Bewegungsräume sind hell und lichtdurchflutet und haben einen Ausblick in den schönen, groß angelegten Garten.



## ➤ Die Gartenanlage

Je nach Wetterlage und Möglichkeit nutzen alle Gruppen so oft es geht den Gartenbereich. Die Kinder können ihre motorischen und koordinativen Fähigkeiten nach Herzenslust und in ihrem eigenen Tempo erweitern. Zudem kann die Natur in ihrer jahreszeitlichen Veränderung beobachtet und mit allen Sinnen erlebt werden.

### Spielmöglichkeiten im Garten:

- Rutschen, Schaukeln, Klettergerüste
- verschiedenste Gartenfahrzeuge
- Terrasse mit Sitzgelegenheiten
- Hügel mit Hangrutsche
- Nestschaukel
- 3 Stufen - Reck
- Weidentunnel
- Wippe
- Sandgrube
- diverses Spielmaterial wie Bälle,...



*Räumlichkeiten und deren Nutzung*

# Ein Tag im Kindergarten

Der geregelte Tagesablauf in unserer Einrichtung bietet den Kindern eine wichtige Orientierung und gibt ihnen Sicherheit. Es gibt einen Wechsel von Spannung und Entspannung, Ruhe und Bewegung, Individuum und Gruppe, Lärm und Stille, Orientierung und Konzentration.

<b>07.00 - 07.30 Uhr</b>	Die Kinder werden durch eine Kindergartenpädagogin in einer Gruppe im Erdgeschoß betreut.
<b>07.30 - 08.00 Uhr</b>	Öffnung der einzelnen Gruppen und vorbereiten der Bereiche.
<b>08.00 - 09.15 Uhr</b>	<p><b>Offene Freispielzeit - gruppenübergreifend</b></p> <p>Die Kinder bewegen sich selbständig in den angebotenen Bereichen wie Gruppenräume, Kreativplatz und Bewegungsraum, dabei werden sie von einer Kindergartenpädagogin/Helferin unterstützt.</p> <p>Spiele, Tätigkeiten und Spielpartner werden nach eigenen Interessen und Bedürfnissen ausgewählt. Die Betreuerin gibt Spielimpulse, Hilfestellungen, Anregungen und hat dabei die Möglichkeit, die Kinder in ihrem „Tun“ intensiv zu beobachten. (Entwicklungsschritte, soziales Verhalten, Stärken, Schwächen....)</p>
<b>09.15 - 09.30 Uhr</b>	Gemeinsames Aufräumen in allen Bereichen. Treffen in der Stammgruppe des Kindes.
<u>Es gibt zwei verschiedene Modelle der Jausenzeit, diese sind gruppenweise verschieden:</u>	
<b>08.00 - 09.45 Uhr</b>	<p><b>Gleitende Jausenzeit</b></p> <p>Die Essgewohnheiten jedes Kindes sind verschieden. Die gleitende Jausenzeit bietet den Kindern in der Zeit zwischen Ankunft und Morgenkreis ihren eigenen Zeitpunkt zu wählen, wann, wie lange und mit wem sie jausen wollen.</p>
<b>09.30 - 09.45 Uhr</b>	<p><b>Gemeinsame Jause</b></p> <p>Die gemeinsame Jause fördert die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl. Die eigene Jause bekommt einen besonderen Wert und es wird auch gerne geteilt. Die Kinder nehmen sich Zeit ihre Jause zu genießen und helfen beim Tisch decken und abräumen.</p>

<p><b>09.45 - 10.00 Uhr</b> <b>10.00 - 10.15 Uhr</b></p>	<p><b>Morgenkreis / Auflockerung</b> Im Morgenkreis werden Lied- und Spruchgut gelernt und wiederholt, der Besuchsnachweis geführt, Erlebnisse erzählt, wichtige Informationen und aktuelle Themen besprochen. Anschließend folgt eine kurze Auflockerung im Turnsaal und die Gruppenteilung für das folgende Bildungsangebot.</p>
<p><b>10.15 - 11.15 Uhr</b></p>	<p><b>Bildungsangebote</b> In dieser Stunde werden die Kinder speziell ihrem Alter entsprechend in den verschiedensten Bildungsbereichen gefördert, Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernt und gefestigt.</p>
<p><b>11.15 - 12.15 Uhr</b></p>	<p><b>Freispiel</b> in der Gruppe, Turnsaal oder Garten. Kinder werden vom Kindergartenbus bzw. Eltern abgeholt.</p>
<p><b>12.00 - 12.30 Uhr</b></p>	<p><b>Mittagessen</b> für Kinder in Ganztagesbetreuung im Speiseraum</p>
<p><b>12.30 - 14.00 Uhr</b></p>	<p><b>Mittagsruhe</b> - Erholung und Ruhephase für die Kinder in Ganztagesbetreuung im Bewegungsraum.</p>
<p><b>14.00 - 17.00 Uhr</b></p>	<p><b>Freispiel</b> in der Gruppe, Bewegungsraum oder Garten. Am Nachmittag wird nur eine Gruppe geführt.</p>



# Prinzipien und Grundsätze

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen unter Berücksichtigung seiner Erfahrungswelt und seinem sozialen Umfeld. Wir sehen und akzeptieren das Kind als eigenständige Person mit all seinen Talenten, Stärken, Problemen und Schwächen. **Durch gezieltes Beobachten jedes einzelnen Kindes im Kindergartenalltag, anhand eines Beobachtungsbogens, können wir das Kind dort abholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht.** Daraus gestalten sich die Ziele unserer Bildungsarbeit.

Wir orientieren uns an verschiedenen pädagogischen Richtungen zugunsten eines optimalen Erziehungs- und Bildungsgeschehens. Wir sind offen gegenüber Elementen der Montessoripädagogik, Motopädagogik, Waldpädagogik und anderen Richtungen zum Wohle des Kindes.

Das „Spiel“ soll dem Kind eine ideale Entwicklung der Persönlichkeit in allen Bereichen ermöglichen und steht bei allen Aktivitäten im Vordergrund. Lernformen wie Arbeiten, Forschen, Erfinden und Gestalten werden ebenfalls berücksichtigt. Wir sind aufgeschlossen gegenüber Kindern mit Sinnesbehinderungen, körperlicher und/oder geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten, sowie Kindern aus anderen Kulturkreisen und/oder mit anderen Religionsbekenntnissen.

## ➤ Pädagogische Ziele und Inhalte

Unser oberstes Ziel ist die **Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes.**

### Selbstkompetenz

- Sich selbst und seine Umwelt wahrnehmen und akzeptieren
- Seine Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken
- Verantwortung für sein Handeln übernehmen
- Konstruktiv und kreativ mit Problemen umgehen

### Sozialkompetenz

- Beziehungen aufbauen und aktiv mitgestalten
- Konfliktsituationen gewaltfrei lösen
- Gefühle und Bedürfnisse Anderer berücksichtigen
- Die Notwendigkeit von Regeln erkennen und diese einhalten

### Sachkompetenz

- Ausbildung und Einüben von kognitiven Fähigkeiten
- Sinneswahrnehmung
- Erwerben von Fertigkeiten
- Natur erfahren und kennenlernen
- Interesse an der Umwelt wecken

*Darauf bauen wir unsere tägliche Arbeit mit den Kindern auf. Folgende drei Basiskompetenzen, die in Verbindung stehen und sich gegenseitig beeinflussen, gehören zur Persönlichkeitsentwicklung.*

*Die Förderung der drei Kompetenzen soll dazu führen, dass sich das Kind in seiner Persönlichkeit entfalten und entwickeln kann.*

## ➤ Der Kindergarten als erste Bildungseinrichtung

Für den Erwerb der drei Basiskompetenzen zur Persönlichkeitsentwicklung bietet der Kindergarten ein **breites Angebot an Spiel – und Erfahrungsmöglichkeiten**.

Die Kinder werden spielerisch in den verschiedenen Bildungsbereichen gefördert:

<p><b>Emotionen und soziale Beziehungen</b></p>	<p>z.B.: die eigene Identität stärken, das „WIR-BEWUSST-SEIN“ in der Gruppe erleben, Feste feiern, Freude und Spaß haben, Rücksichtnehmen, Warten können, Gefühle wahrnehmen und konstruktiv damit umgehen, Freunde finden, Regeln und Grenzen anerkennen und einhalten,...</p>
<p><b>Bewegung und Gesundheit</b></p>	<p>z.B.: Körperwahrnehmung, Koordination, Gleichgewicht, Beherrschen fundamentaler Bewegungsformen wie Hüpfen, Laufen, Klettern, Werfen,...</p> <p>psychische und psychosoziale Gesundheit, Entwicklung eines positiven Verhältnisses zum eigenen Körper, Geschlechtsidentität,...</p>
<p><b>Ästhetik und Gestaltung</b></p>	<p>z.B.: Ausdrucksmöglichkeiten bewusst machen, Problemlösestrategien entwickeln, Experimentieren mit verschiedenen Materialien, Bildnerisches Gestalten, Singen und Musizieren, Darstellendes Spiel, Tanzen,...</p>
<p><b>Natur und Technik</b></p>	<p>z.B.: Forschen und Experimentieren, Zusammenhänge erfassen, Einsichten in physikalisch - technische Gesetze gewinnen, sachbezogenes Arbeitsverhalten, Naturbegegnungen, Natur und Dinge achten, Ideen verwirklichen,...</p>
<p><b>Sprache und Kommunikation</b></p>	<p>z.B.: Ausdrucksfähigkeit, Wortschatzerweiterung, in den Dialog mit anderen treten,...</p>
<p><b>Ethik und Gesellschaft</b></p>	<p>z.B.: Toleranz, Hilfsbereitschaft, gewaltloses Handeln, Konfliktbewältigung, Ehrlichkeit, Fehler eingestehen, interkulturelle Begegnungen,...</p>

# Wie werden Bildungsziele bei uns umgesetzt?

## ➤ Situationsorientiertes Arbeiten

Der Situationsansatz geht auf die aktuelle Lebenssituation der Kinder ein. Die Fragen, Probleme, Interessen, Bedürfnisse eines jeden Kindes werden ernst genommen und in die tägliche Arbeit miteinbezogen. Gibt es Veränderungen im sozialen Umfeld eines Kindes (z.B. Geburt einer/eines Schwester, Bruders, Tod in der Familie, Umzug, Scheidung,...) wird diese Thematik aufgegriffen und behutsam behandelt.

## ➤ das Freispiel

Dem Freispiel wird große Bedeutung zugemessen.

Freie Wahl von - Spielbereich wie Gruppe, Bewegungsraum oder Kreativplatz

Freie Wahl von - Spielzeug, Spielthema, Spielinhalt

Freie Wahl von - Spielpartner und Spieldauer

### FREISPIEL

Sich „frei - zu - spielen“	<p>... von Erlebnissen, Spannungen, verschiedenen Eindrücken und Ängsten</p> <p>... spielen sorgt für emotionale Ausgeglichenheit - eine wichtige Voraussetzung für das Lernen!</p> <p>... das freie Spiel bietet viele Möglichkeiten der Kreativitätsförderung und parallel dazu auch der Intelligenzförderung</p>
----------------------------	---

**Wir geben dem Kind ZEIT für das ausdrucksvolle Spiel, um es in seiner Gesamtpersönlichkeit zu fördern.**

## ➤ Projekte

Bei Projekten wird ein Thema über einen längeren Zeitraum hinweg intensiv behandelt. Dabei kommen aktive Lernformen wie beobachten, untersuchen, experimentieren, erfahren, diskutieren und reflektieren zum Tragen.

Durch Projekte werden folgende Ziele erreicht:

- Hinführen zum Selbst-tätig-sein
- Erleben der Welt in Zusammenhängen
- Verfolgen einer Sache von ihrer Entstehung bis zum Abschluss

## ➤ Bildungsangebote als Impulse

Erfolgen täglich in altersgemäßen Kleingruppen, in den verschiedensten Bildungsbereichen.

## ➤ Feste und Feiern

Gemeinschaft leben bzw. erleben (siehe auch unter „Unsere Schwerpunkte“)

## ➤ Exkursionen

„Lernen“ durch Beobachten und Selbsterfahrungen (Bäcker, Feuerwehr, Zahnarzt, Wandertage, Ausflüge mit dem Schiff, Waldtage,...)

## ➤ Einladungen ins Haus

Puppenbühne, Zauberer, besondere Gäste (Polizei, Sanitäter, Tierarzt,...)



## Unsere Methode: Der Weg ist das Ziel!

Wichtig ist uns auch, verschiedene Bildungs- und Erziehungsstile zuzulassen, wie in folgenden Beispielen und Zitaten verdeutlicht werden soll:

„Hilf mir,  
es selbst zu tun“

*Maria Montessori*

„Das Beste zum  
Spielen für ein Kind  
ist ein anderes  
Kind“

*Friedrich Fröbl*

„Um  
verantwortungs-  
bewusst handeln zu  
können, müssen Kinder  
heute die Fähigkeiten  
entwickeln, die sie  
morgen brauchen.“

*Waldorf - Pädagogik*

„Das Kind ist  
Akteur seiner  
eigenen  
Entwicklung“

*Jean Piaget*

# Unsere Schwerpunkte

## ➤ Orientierung an den Festen im Jahreskreis

Erlebnisreiche und festliche Höhepunkte sind für Kinder von großer Bedeutung und ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte, fördern die Persönlichkeitsbildung und die Gemeinschaft. Die Kinder werden aktiv in die Festgestaltung miteinbezogen und erleben Brauchtum als einen Teil unserer Kultur.

Wichtig ist uns auch das sinnliche Erleben. Dazu gehören das gemeinsame Singen, Tanzen, Spielen und auch gutes Essen. Einige Feste werden im Haus gemeinsam gestaltet – andere wiederum individuell in der Gruppe oder mit den Eltern.

### Unsere traditionellen Feste und Feiern im Jahreskreislauf sind:

#### Geburtstagsfest ... ein unvergesslicher Tag

Der Geburtstag eines jeden Kindes wird in der Gruppe gefeiert. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Es darf einen Kuchen mitbringen, sich Spiele, Lieder und Geschichten wünschen und wird natürlich mit einem kleinen Geschenk überrascht.



#### Martinsfest ... Nächstenliebe und Teilen

Der Tag des Heiligen Martin ist der 11. November. Durch das Erzählen und Spielen der Martinslegende erfahren und erleben die Kinder soziale Werte. Mit Martinsliedern, basteln von Laternen und selbstgebackenen Martinskipferl zum „Teilen“ bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Nach Eintreffen aller Kinder am Abend im Kindergarten ziehen wir mit unseren Laternen durch den Ort in die Kirche, wo wir gemeinsam feiern. Den Ausklang dieses Festes bildet das gemütliche Zusammensein bei unserem „Martinsstandl“.



## Adventkranzweihe ... Beginn einer besinnlichen Zeit

Als Einstimmung in die Adventzeit gestaltet jedes Kind sein eigenes „Adventlicht“. Anfang Dezember besucht uns dann Herr Pfarrer und segnet diese Lichter und unsere selbstgebundenen Adventkränze. Mit Liedern und einem Lichtertanz wird die Feier von allen Gruppen gemeinsam gestaltet.



## Heiliger Nikolaus ... er kommt als Frohbotschafter

Bei uns kommt der Nikolaus mit seinem „Moosmandl“ ins Haus. Sie besuchen jede Gruppe, hören Lieder und Gedichte, verteilen Sackerl und ziehen weiter.



## Weihnachten ... warten auf das Christkind

Durch den selbstgebundenen Adventkranz, die Adventkranzweihe, die Nikolausfeier und dem Weihnachtskasperl ist die Vorweihnachtszeit sehr spannend! Die Kinder erleben diese Zeit durch unseren Adventweg, Adventkalender, Geschichten, Basteleien und dem religiösen Hintergrund von Weihnachten als etwas Besonderes.



## Fasching ... Stimmung, Spaß und Fantasie

Den Fasching feiern wir mit lustigen Festen. Am Rosenmontag veranstalten wir eine Pyjama-party. Verkleidet nach Wunsch können die Kinder am Faschingsdienstag kommen.



## Ostern / Fastenzeit ... Erwachen der Natur

In der Zeit bis Ostern hören wir biblische Erzählungen aus dem Leben Jesu und erleben, dass (so wie Jesus von den Toten auferstanden ist) auch die Natur wieder zu neuem Leben erwacht. Wir erfahren Abschied und Neubeginn bei Menschen und in der Natur.

Auch das „Osternesterl-Suchen“ macht allen großen Spaß!



## Übernachtung im Kindergarten ... Spannung, Spaß und Nervenkitzel

Kurz vor Ende des Kindergartenjahres dürfen die „Schulanfänger“ mit uns eine Nacht im Kindergarten verbringen. Lustige Spiele, Feuerspringen, Grillen, Singen,... bereichern dieses Fest!



## Sommerfest ... ein gemeinsamer Ausklang

Mit unserem Sommerfest schließt sich der Jahreskreis im Kindergarten. Die Schulanfänger verabschieden sich mit verschiedenen Aufführungen. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein mit Spielstationen und Buffet im Kindergarten statt.



*Feste und Feiern im Kindergarten  
sind für das Kind*

*Höhepunkte ihrer Kindheit !*



# Gesundheitsförderung

**Die Gesundheitsförderung ist uns ein großes Anliegen. Durch verschiedene Aktivitäten wollen wir gesundheitsbewusstes Verhalten vermitteln und die Kinder zu mehr Selbstverantwortung für ihre physische und psychische Gesundheit hinführen.**

## ➤ Gesunde Ernährung

Richtige und gesunde Ernährung wird immer wichtiger. Wir zeigen den Kindern durch unsere gemeinsame Zubereitung eines täglichen „Vitaminsnacks“, durch einen Kochtag, durch Sinnesspiele, Lebensmittelkunde,... was gesunde Ernährung heißt. Wichtig ist dabei auch die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, indem sie ihr Kind bei der gesunden Ernährung unterstützen (tägliche Jause).



## ➤ Gesundheitsvorsorge nach der Kneipp-Lehre

Das Kneipp-Gesundheitsprogramm bietet eine ideale Grundlage und lässt sich sehr gut in den Kindergartenalltag integrieren.

Folgende 5 Säulen beinhaltet die Gesundheitsvorsorge nach Kneipp:

Wasser

Kräuter

Ernährung

Lebensfreude

Bewegung



Beispiele der praktischen Umsetzung im Kindergartenalltag:

Arm- und Fußbäder, Schneelaufen, Körper- und Bewegungserfahrungen, Wohlfühl-atmosphäre schaffen, Entspannungsübungen, Spiel und Spaß,...

## ↳ Entwicklungsfördernde Naturerfahrungen

In unserem Kindergarten legen wir viel Wert auf das bewusste Erleben und Bewegen in der Natur. Der Aufenthalt im Garten, Waldtage und Ausflüge sind dafür eine gute Möglichkeit.

Eine besonders intensive Naturbegegnung erleben die Kinder bei unseren **Waldtagen**. Sie sind mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres geworden.

### Die Kinder erleben dabei:

- ↳ die Natur mit allen Sinnen
- ↳ naturkundliches Wissen über Flora, Fauna
- ↳ verschiedene Tierarten
- ↳ Bewegungsfreude

Es gibt vieles zum Staunen und die Kinder setzen sich intensiv mit den vorhandenen Naturmaterialien auseinander und haben dabei viel Spaß.

Da wir die Waldtage bei fast jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit durchführen, wird das Immunsystem gestärkt und ein Umweltbewusstsein entwickelt.

**„Nur wer die Natur kennt und liebt, ist bereit für sie einzutreten und sie zu schützen.“**

### Unser Angebot:

- Waldtage mit den Schulanfängern
- Waldtage mit der Gesamtgruppe



# Sprachförderung

Sprache ist...

- ... ein **wichtiges Kommunikationsmittel** im täglichen Umgang miteinander.
- ... ein notwendiger Bestandteil aller alltäglichen Abläufe und **erklärt uns die Welt**.
- ... die Grundvoraussetzung für ein **selbständiges Handeln und Lernen**.
- ... der Schlüssel zu einem **erfolgreichen Bildungsverlauf** unserer Kinder und ermöglicht **Chancengleichheit** für ein gelungenes Leben.

Die **persönliche Entfaltung**, die Fähigkeit **soziale Beziehungen aufzubauen** sowie **Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens**, hängen in hohem Maße von **Sprachgebrauch und Sprachverständnis** ab. *Eine gute Sprachförderung ist die beste Vorbereitung auf das weitere Leben des Kindes, deshalb ist es von besonderer Wichtigkeit den Kindern möglichst viele Sprachangebote im Alltag einzubinden!*

**In unserer täglichen Bildungsarbeit lassen wir Sprache in allen Bildungsbereichen einfließen:**

- das tägliche Gespräch mit dem Kind
- Lieder und rhythmische Reime
- Vorlesen, Erlebnisse erzählen
- Fantasiegeschichten erfinden
- Fingerspiele, Rätsel
- Gedichte und Nonsensverse
- Sprachliches Begleiten des Rollenspieles (z.B.. Puppenecke)
- Kommentieren bei Spielen (z.B. Memory, Lotto..)
- Gesellschaftsspiele (z.B.: Stille Post, Ich seh´ was du nicht siehst,...)
- Verbale Konfliktlösungen
- Kasperltheater usw.



Ein **Förderprogramm**, für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache und bei Sprachverzögerungen, wird zusätzlich angeboten. Die Kinder werden dabei mit viel Bewegung, Spiel und Spaß gezielt und individuell gefördert.

**Wichtige Schwerpunkte:**

- Wortschatzerweiterung
- Verbstellung
- Satzbau
- Artikelbildung
- Verbbeugung



# Das letzte Jahr im Kindergarten

**Seit September 2010 gilt für Kinder die bis 31.08. ihr 5. Lebensjahr vollendet haben, die Pflicht zum Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung.**

Das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt ist ein ganz besonderes Jahr für die Kinder. Aufbauend auf die bereits erworbenen Fähigkeiten werden die 5-6 Jährigen vertiefend auf die Anforderungen der Schule vorbereitet. Diese Förderung findet, unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts, durch vielfältige Bildungsangebote statt.

Die Vorschulkinder werden in den folgenden Bereichen gleichermaßen und mit gleicher Wichtigkeit von uns gefördert:



■ <b>Körperliche Bereich</b>	Grob-und Feinmotorik, Körperbeherrschung, Schneiden nach einer Linie, Kleben,...
■ <b>Sozialer Bereich</b>	Regeln und Grenzen einhalten, Rücksichtnahme, Warten können, Umgang mit Konflikten,...
■ <b>Emotionaler Bereich</b>	Frustrationstoleranz, Selbstwertgefühl, psychische Belastbarkeit, Bedürfnisse und Gefühle erkennen und ausdrücken lernen,...
■ <b>Sprech-und Sprachverhalten</b>	Erlebtes erzählen, in ganzen Sätzen sprechen, Freude am Sprechen, mit anderen in Dialog treten,...
■ <b>Leistungs- und Belastbarkeitsbereich</b>	Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Selbständigkeit, Aufmerksamkeit,...
■ <b>Kognitiver Bereich:</b>	Merkfähigkeit, zählen, Mengen erfassen,...

*Unsere Pädagogik - Das letzte Jahr im Kindergarten*

# Gestaltung von Übergängen

## ➤ Aufnahme in den Kindergarten - Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist jene Zeit, in der sich das Kind für eine bestimmte Zeitspanne von der Mutter trennt, Vertrauen zur Pädagogin gewinnt und Kontakt mit anderen Kindern knüpft.

### Erster Kontakt findet bei der Kindergarteneinschreibung statt:

- Kennenlernen der Räumlichkeiten des Kindergartens
- Einladung zum Elternabend für „Neueinsteiger“
- Bekanntgabe der Schnuppertage

### Schnupperwoche:

- Jedes Kind hat die Möglichkeit an zwei Tagen der Schnupperwoche den Kindergarten für zwei Stunden kennenzulernen.
- Kennenlernen der Kindergartenpädagogin
- Vertraut werden mit dem eigenen Gruppenraum und den dazugehörigen Räumlichkeiten
- Erster Kontakt mit den Kindern der eigenen Gruppe

Erfahrungsgemäß ist es von Vorteil, die Anwesenheitszeit zu Beginn kurz zu halten und dem individuellen Bedürfnis des Kindes anzupassen. Kurze und klare Abschiedsrituale vereinbaren, diese geben dem Kind Sicherheit.

Die „Neueinsteiger“ werden von uns besonders begleitet!

## ➤ Kindergarten - Schule

Der positive Übertritt vom Kindergarten in die Schule ist sehr wichtig für einen glücklichen und erfolgreichen Schulstart. Die Kinder werden im letzten Kindergartenjahr mit besonderen Angeboten auf den neuen Lebensabschnitt eingestimmt.

- Besondere Ausflüge
- Turnen im Volksschulturnsaal
- Lesevormittag mit den Schülern der Volksschule
- Übernachtungsfest im Kindergarten
- Schnuppertag in der Volksschule (Kennenlernen der Räumlichkeiten und der Pädagogen, Teilnahme an einer Unterrichtsstunde)
- Austausch mit den Pädagogen

Schule und Kindergarten arbeiten zusammen. Die Schuleinschreibung ist so gestaltet, dass sie für die Kinder ein freudiges und positives Erlebnis darstellt.

Das **Sommerfest** (Abschlussfest) ist das letzte gemeinsame Beisammensein bei Spiel und Spaß mit Eltern, Geschwistern und Freunden. Die Schulanfänger erhalten zur Vorfremde auf die Schule eine Schultüte mit kleinen Überraschungen.

# Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Jeder Mensch hat das Recht, innerhalb einer Gemeinschaft alle seine Fähigkeiten entwickeln zu können, so dass es ihm auch möglich ist, sozial integriert und nicht am Rande der Gesellschaft zu leben.

## Integration heißt für uns:

- Kinder mit Beeinträchtigungen in ihrer Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung wahr- und anzunehmen und ihre Stärken zu fördern;
- durch den selbstverständlichen Umgang Vorurteile abzubauen und Verständnis füreinander zu entwickeln;
- Beeinträchtigte Kinder sind Mitglieder und Spielpartner in der Gruppe, die mehr oder weniger spezielle Hilfe benötigen. Kinder lernen von Kindern;
- Bereitschaft und Offenheit für Neues;

In der Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen werden Kindergartenpädagoginnen und Eltern von einer Sonderkindergartenpädagogin (SOKI) unterstützt und beraten.

## Aufgaben der SOKI:

- Zusammenarbeit mit dem gesamten Kindergartenteam;
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung integrativer Kinder;
- Erstellen eines Förderplans und Förderangebote integrativer Kinder;
- Zusammenarbeit mit den Eltern und Begleitung bzw. Unterstützung bei Fragen und Entscheidungen;
- kontinuierliche Therapeutengespräche;

Die Zusammenarbeit und der Austausch der SOKI mit dem Kindergartenteam und den Eltern sind Basisbausteine für eine gelingende soziale Integration im Kindergarten.



## Eltern als Erziehungspartner

Eine offene und verantwortungsvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen ist die beste Voraussetzung für eine gute Entwicklung des Kindes in unserer Einrichtung.

Ein Austausch mit den Eltern gibt die nötigen Informationen über Interessen, Entwicklungen, Ängste und Talente der Kinder, um individuell auf die Kinder eingehen zu können.

**Die Zusammenarbeit mit den Eltern geschieht durch:**

- ein **Aufnahmegespräch** bei der Kindergarteneinschreibung: erste Möglichkeit Hintergrundwissen über das Kind und die Familie zu erfahren
- **Elternabende**
- **Entwicklungsgespräche** nach Terminvereinbarung
- **Gespräche** zwischen Tür und Angel: kurzer Informationsaustausch
- monatliche **Programmorschau** über Arbeitsvorhaben und wichtige Termine im darauffolgenden Monat
- **Einbindung** in die **Organisation** von Festen, Ausflügen,...
- Zusammenarbeit mit dem **Elternbeirat**: Einbringen von Vorschlägen, Ideen, Wünschen,...

*Eltern sind Experten für ihre Kinder!*



# Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist uns wichtig. Durch Öffentlichkeitsarbeit wollen wir unseren Kindergarten nach außen hin repräsentieren.

## ■ mit der Gemeinde

Informationen über unsere Bildungsarbeit  
(Gemeindezeitung, Gemeindehomepage)  
monatliche Gespräche mit dem Amtsleiter

## ■ mit der Landesregierung

betrifft vor allem die Fortbildung und die Unterstützung unserer Arbeit durch  
Fachberaterinnen

## ■ mit dem Seniorenheim

Mittagsverpflegung, Besuche der Kinder (z.B.: Martinsfest,...)

## ■ mit dem Busunternehmen

## ■ mit der Pfarre

Mitgestaltung bei religiösen Festen (z.B.: Adventkranzweihe, Martinsfest,...)

## ■ mit örtlichen Fachkräften, öffentlichen Institutionen u. handwerklichen Betrieben für Exkursionen (z. B. Bäcker, Post, Feuerwehr, Zahnarzt...)

## ■ mit der Volksschule, der neuen Mittelschule und der Internationalen Schule

## ■ mit der Pfarrbibliothek

Bibliotheksbesuche, Bilderbuchkino,...

## ■ mit Avos – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin

Zahngesundheitserziehung; Angebote für Kinder, Eltern und Pädagoginnen  
Projekt „Gesunder Kindergarten“: Fachberater, Fortbildung,...

## ■ mit der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Salzburg

Ausbildungsplatz für angehende Kindergartenpädagoginnen

## ■ mit der Familienberatung und Jugendwohlfahrt

## ■ mit LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, Osteopathen,...



# Ein Tag in der Krabbelgruppe

<p><b>07.00 - 09.10 Uhr</b></p>	<p><b>Freispielzeit</b> Die Kinder haben die Möglichkeit, nach eigenen Interessen und Bedürfnissen in den Gruppenräumen und im Vorraum zu spielen bzw. „aktiv“ zu sein. Die Pädagoginnen geben Spielimpulse, agieren als Mitspieler, geben Hilfestellungen und beobachten die Kinder in ihrem Tun. Angeboten werden an den Tischen im Küchenbereich verschiedene Aktivitäten wie Schneiden, Kleben, Malen,... Am Ende der Freispielzeit wird gemeinsam aufgeräumt – dabei lernen die Kinder Spielsachen zu „sortieren“ und Ordnung zu halten.</p>
<p><b>09.10 - 09.45 Uhr</b></p>	<p><b>Gemeinsame Jause</b> Angeboten wird eine abwechslungsreiche, gesunde Jause. Vor dem Essen &gt; gemeinsamer Jausenspruch. Die Kinder können selber entscheiden, was und wieviel sie essen wollen. Auf eine gute Tischkultur wird großen Wert gelegt.</p>
<p><b>09.45 - 10.00 Uhr</b></p>	<p><b>Sauberkeitserziehung</b> - Wickelzeit / Hände und Gesicht waschen / Toilette gehen. Während der Wickelzeit dürfen einige Kinder beim Abräumen der Jausentische helfen.</p>
<p><b>10.00 - 10.30 Uhr</b></p>	<p><b>Morgenkreis</b> Jedes Kind wird mit einem Lied oder Spiel begrüßt; es wird über abwesende Kinder gesprochen (Krankheit, Urlaub,...), Lied – und Spruchgut eingeführt und wiederholt, Singkreisspiele gespielt, Geschichten und Bilderbücher erzählt,...</p>
<p><b>10.30 - 12.30 Uhr</b></p>	<p>Je nach Wetterlage - <b>Freispiel</b> in den Räumlichkeiten, gemeinsamer <b>Spaziergang</b> und <b>Besuch des Gartenspielplatzes</b>. Nach Möglichkeit wird der <b>Bewegungsraum</b> im Kindergarten genutzt.</p>
<p><b>11.30 - 12.30 Uhr</b></p>	<p><b>Abholzeit</b> (Eltern / Kindergartenbus)</p>
<p><b>11.15 - 11.20 Uhr</b></p>	<p><b>Sauberkeitserziehung für Mittagskinder</b> - Hände waschen, Toilette gehen, „Latzerl“ holen</p>
<p><b>11.20 - 11.45 Uhr</b></p>	<p><b>Gemeinsames Mittagessen</b> gemütliche Atmosphäre schaffen</p>
<p><b>11.45 - 12.00 Uhr</b></p>	<p><b>Sauberkeitserziehung</b> - Wickelzeit / Hände und Gesicht waschen / Toilette gehen, Hosen und Patschen ausziehen</p>
<p><b>12.00 - 14.00 Uhr</b></p>	<p><b>Mittagsruhe / Aufweck- und Abholzeit</b> Ruhige, gemütliche Atmosphäre schaffen Wickelzeit und Toilette gehen, Kleidung und Schuhe anziehen</p>

KRABBELGRUPPE - Ein Vormittag in der Krabbelgruppe

# Räumlichkeiten und deren Nutzung

Die Räumlichkeiten der Krabbelgruppe befinden sich im Halbstock zum 1. Obergeschoß des Kindergartens mit gemeinsamen Eingang im Kindergartenobjekt.

In unserem Haus werden **2 Gruppen auf einer Ebene** geführt. Neben den zwei Gruppenräumen sind eine **Küche** mit Essbereich, eine **Garderobe** sowie **ein Sanitärbereich für Kinder** und Personal vorhanden.

Die **Gruppenräume**, werden für verschiedene Aktivitäten genutzt und sind unterschiedlich ausgestattet. Die Ausstattung umfasst kindgerechtes **Spiel-, Gestaltungs- und Konstruktionsmaterial**. Rückzugsmöglichkeiten sowie Ruhebereiche sind vorhanden. Ausgestattet ist jede Gruppe mit Spielgaben passend zum Alter der zu betreuenden Kinder. Die Räume sind auch für die Gruppenteilung, für Bewegungsbaustellen und als Rückzugsmöglichkeit, nutzbar. In einem Gruppenraum befindet sich ein **Baubereich** mit niederen Baupodesten, ein **Bewegungsbereich** mit Matten und diversen Bewegungselementen. Der andere Gruppenraum ist mit einem Raumpodest für **Puppen- und Rollenspiele** ausgestattet. Dieser Gruppenraum wird als **Ruheraum** genutzt. Für die Kinder stehen „Schlafnester“ zur Verfügung. Beide Gruppenräume haben einen Sammelplatz mit kleinen Bänken. In den Gruppenräumen befinden sich verschiebbare, offene Schränke in Kinderhöhe zur Aufbewahrung von Spielmaterialien, sowie Tische und Sesseln.

Die **Küche** ist offen und kann mit zwei großen Glasschiebetüren geschlossen werden. Geschlossene Kästen dienen zur Aufbewahrung. Die Küche dient zur Jausenvorbereitung, zum Austeilen und zum gemeinsamen Einnehmen der Mahlzeiten. Ansonsten werden in der Freispielzeit an den Tischen verschiedene kreative Aktivitäten angeboten.

Im **Sanitärbereich** befinden sich kleinkindgerechte Toiletten samt Waschbecken sowie zwei Wickelstationen, welche durch auszieh- und fixierbare Stufen von den Kindern selbständig erreicht werden können.

Im **Vorraum** besteht die Möglichkeit mit Bällen zu spielen oder mit Rollautos zu fahren.

Vom Stiegenhaus ausgehend, befindet sich der Eingang zur Krabbelgruppe mit einer eigenen **Garderobe** für die Kleinkinder. Die Garderobe mit den Eigentumskästchen bietet jedem Kind genügend Platz.

Zusätzlich wird der **Bewegungsraum und der Garten des Kindergartens** mitbenutzt.

MORGENKREIS



GEMEINSAME JAUSE



PUPPEN- UND ROLLENSPIEL



Räumlichkeiten und Nutzung

## ANGEBOTE IM KÜCHENBEREICH



## BEWEGUNGSBAUSTELLE



## BAUPLATZ



## GARDEROBE



## SPIELEN IM GARTEN



# Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Die Krabbelgruppe bietet für berufstätige Eltern die Möglichkeit zur flexiblen Betreuung ihrer Kinder. In der familienähnlichen Atmosphäre, die durch die geringe Kinderzahl gegeben ist, können sich die Kinder rundum wohlfühlen.

**Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Erziehung in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Den speziellen Anforderungen wird von den Betreuerinnen mit liebevoller Zuwendung, Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz begegnet.**

Dem Alter der Kinder entsprechend sind die Bildungsbereiche der Krabbelgruppe gleich wie im Kindergarten, auch der Ablauf des Vormittags verläuft ähnlich.



## Pädagogische Zielsetzungen, Inhalte und deren Umsetzung

Zu Beginn steht die Eingewöhnung des Kindes im Mittelpunkt der Bildungsarbeit. Durch die Betreuerinnen und durch das Schaffen einer liebevollen Atmosphäre, wird die gesunde Entwicklung im emotionalen und sozialen Bereich gewährleistet. Dadurch fühlen sich die Kinder akzeptiert und geborgen.

Die Kinder werden bei der Bewältigung der Transitionen unterstützt. Diese sind tiefgreifenden Umstrukturierungen, welche beim Loslösen von der Familie und in der Folge mit dem Übergang in den Kindergarten verbunden sind. Für den Erstkontakt und die Eingewöhnungsphase wird sehr viel Zeit und Geduld individuell aufgebracht.

Die differenzierte Wahrnehmung und Beobachtung des Kindes ermöglicht das Eingehen auf dessen Bedürfnisse.

### ↳ **Eingewöhnung:**

- Erstkontakt beim Elternabend oder telefonisch
- Der Beginn der Eingewöhnungszeit ist elternbegleitend, es bleibt Zeit zum Kennenlernen der Pädagoginnen und des Tagesablaufs. In dieser Phase kann Vertrauen und Sicherheit aufgebaut werden, um das gegenseitige Loslösen zu erleichtern.
- Die Eingewöhnungszeit wird individuell gestaltet. (2 Wochen, maximal 10 Stunden/ Woche) Je nach Bedürfnis der Kinder wird die Dauer des Besuches zeitlich schrittweise erhöht.
- Mittagessen und Schlafen ist im 1. Monat nicht empfehlenswert!
- Transition/Eingewöhnung in den Kindergarten - eine Woche vor Kindergartenbeginn haben die Kinder die Möglichkeit in ihrer zukünftigen Gruppe zu schnuppern. In Absprache mit den Pädagoginnen und Eltern wird je nach Entwicklungsstand des Kindes der Zeitpunkt des Übergangs in den Kindergarten abgewogen.

### ↳ **Sauberkeitserziehung:**

- Dies erfolgt liebevoll, spielerisch und individuell.
- Die Wickelsituation ist eine sehr intime Situation zwischen Kind und Pädagogin, es wird darauf geachtet, dass sich die Kinder dabei wohlfühlen.
- Austausch mit den Eltern, besonders in der „Zeit des Reinwerdens“.

### ↳ **Ruhephasen:**

- Möglichkeiten des Zurückziehens sind während des Vormittages möglich

- Die Pädagoginnen begleiten die Kinder in den Schlaf und schaffen mit ruhiger Musik und Schlaflicht eine angenehme Atmosphäre.
- Das eigene gekennzeichnete Schlafnest und das Kuscheltier von zu Hause sorgen für Sicherheit und Geborgenheit.

## ➤ Essen und Trinken:

- Die Jause und das Mittagessen stärken das Gemeinschaftsgefühl und bringen Ruhe in den Tagesablauf.
- Dies geschieht in einer gemütlichen Atmosphäre und es wird genügend Zeit dafür eingeplant.
- Es wird auf eine gesunde, abwechslungsreiche Kost geachtet.
- Beim gemeinsamen Essen wird die Selbsttätigkeit und Autonomie gefördert.
- Viel Wasser trinken ist uns wichtig und wird im Tagesablauf auch eingebaut!

## ➤ Bewegung:

Bewegung ist ein Grundbedürfnis und dem wird im Freispiel oder in geplanten Bewegungsangeboten (Gruppe, Garten, Spaziergänge oder Turnsaal) viel Raum gegeben.

- Körpererfahrung gewinnen
- Freude an der Bewegung erleben
- Einüben und Festigen von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten

➤ Die **Schulung der Sinne** als Grundlage zum Erkennen und Begreifen der Umwelt wird gefördert.

➤ Die Kinder unterstützen, um sich in der **Umwelt zurechtzufinden**, selbsttätig und selbstständig zu werden.

➤ Altersgeeignetes Spielzeug und verschiedene Materialien für bildnerisches Tun und Werken stehen zur Verfügung. **Experimentieren, Ausprobieren und Hantieren** im geschützten Rahmen ist möglich.

➤ **Praktische, alltägliche Tätigkeiten** werden erlebt, ausprobiert und gefestigt.

➤ Die **Sprache** als Mittel zur Kommunikation wird durch Gespräche, Sprach- und Liedgut, Bilderbücher,...gefördert.

# Dokumentation der pädagogischen Arbeit

---

Die schriftliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit wird alle drei bis fünf Wochen erneuert – dieses Programm liegt in der „Krabbelgruppe“ auf und ist für jedermann einsehbar. Besondere Aktivitäten werden an der Pinnwand angekündigt.

Das aktuelle Gruppengeschehen wird in Wochenplänen festgehalten und regelmäßig reflektiert. Diese Beobachtungen sind eine wesentliche Basis für neue Planungsvorhaben.

Wichtige Beobachtungen bezüglich der Kinder werden von den Betreuerinnen mit den Erziehungsberechtigten ausführlich besprochen. Pädagogische Vorschläge und Fördermaßnahmen, die zur bestmöglichen Entwicklung dienen, werden angeboten. Beobachtungsbögen, die die Entwicklung der Kinder festhalten, werden verwendet.

Neben der pädagogischen Arbeit durch die gruppenführenden Pädagoginnen obliegt die organisatorische Verantwortung der Kindergartenleiterin.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Kindergartengruppen durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Nutzung der Garten- und Bewegungsräume sowie Mitgestaltung von Festen,... erleichtert den Kindern den Übertritt in den Kindergarten.

Täglicher Austausch in Gesprächen und gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich.

Die Erziehungspartnerschaft wird durch

- Gespräche zwischen „Tür und Angel“
- Termingespräche nach Bedarf
- Elternabende
- Gemeinsame Feste

praktiziert.

Besprechungen mit dem Team der Krabbelgruppe und monatliche Teambesprechungen mit dem Kindergarten finden statt.



## Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Ulrike Laimer  
Team des Kindergartens und der Krabbelgruppe St. Gilgen  
Bildnachweis: Fotos vom Kindergarten und der Krabbelgruppe St. Gilgen,  
Zeichnungen und gemalte Bilder von den Kindergartenkindern  
Layout: Evelyn Faulhaber  
Zweite Auflage: St. Gilgen, Jänner 2018

## Gemeindekindergarten

Ebner-Eschenbachstraße 2a  
5340 St. Gilgen  
06227 / 2467  
email: [kindergarten@gemgilgen.at](mailto:kindergarten@gemgilgen.at)

